

*Die Welt im Schraubstock? Kurz davor, ausgepresst zu werden?
Ressourcenmäßig eigentlich schon Mitte November erschöpft und Klimatisch
zumindest in bedenklichem Zustand?*

Oder:

*Noch immer unsere Eine-Welt - neu vermessen –
die einzige, die wir haben und immer noch die Hoffnung, dass sie ausreicht, für
alle Menschen, die sie bewohnen.*

*Zumindest wenn wir lernen, aufeinander zu hören, und daran zu arbeiten, wir sie
schonend erhalten können.*

Sie wollen uns unterstützen?

Konto der Pfarrgemeinde St. Joseph bei der Darlehnskasse Münster (DKM)

IBAN: DE 95400602650038015400

BIC: GENODEM1DKM

Verwendungszweck: "Corocoro" oder "Haus der Zuflucht"

Katholische Pfarrgemeinde St. Joseph

Eine – Welt - Kreis



Weihnachtsbrief 2018

**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute zum neuen Jahr**

„Haus der Zuflucht“ - Casa St. Elisabeth, Goiania

Liebe Freunde und Unterstützer,

in diesem Jahr hatten wir Grund zu großer Freude: Das Haus der Zuflucht hat sein 25jähriges Bestehen gefeiert. Im August haben wir eine Dankesmesse gefeiert, in der Mitglieder der Kirchengemeinde, brasilianische und sogar Wohltäter aus Deutschland zugegen waren!



Sie alle haben wir in unser Fürbitt- und Dankgebet mit hineingenommen.

Mit Hilfe Ihrer Spenden konnten wir eine generelle Renovierung des Gebäudes vornehmen und danach alles innen und außen neu streichen lassen. Das „neue Gewand“ steht ihm sehr gut und die Patienten sind voll des Lobes und sehr dankbar.

Im Jahr 2018 haben wir für die laufenden Kosten (Grundstückssteuer, Wasser, Strom, Gas und Lebensmittel) plus der Renovierungskosten eine Gesamtsumme von 13.000 Euro verwendet. Herzlichen Dank Ihnen allen!!!

Nun gehen wir voller Hoffnung in die nächsten 25 Jahre.

Die Situation in Brasilien ist nicht besser geworden, doch viele Menschen vertrauen auf den Regierungswechsel im Januar, wenn der neue Präsident sein Amt antritt. Wir sind sehr, sehr skeptisch, erhoffen aber im Interesse des Landes das Beste. Die Wirtschaft muss angekurbelt werden, damit alle anderen Bereiche wieder ins Lot kommen. Außerdem klagt die Bevölkerung über die steigende Kriminalität, der der neue Präsident den Kampf angesagt hat.

Das Ehepaar, das sich um das Haus kümmert, ist trotz aller Schwierigkeiten weiterhin firm und sehr engagiert.

Schon im Herbst hatte uns Dietlind einen Bericht zum „Haus der Zuflucht“ geschickt:

Vielleicht fragen Sie sich, warum überhaupt die Notwendigkeit für ein solches Haus bestand? In Goiânia gab es schon damals und gibt es auch heute noch im Gegensatz zu anderen Orten, eine gute medizinische Versorgung, die in vielen der brasilianischen Bundesstaaten leider so immer noch nicht existiert. Die Millionenstadt verfügt neben normalen Krankenhäusern über diverse Spezialkliniken, u.a. ein Krebskrankenhaus, eine Klinik für Tropenkrankheiten, ein Armenkrankenhaus sowie eine Klinik für Verbrennungen. Das Einzugsgebiet umfasst etwa 10 Millionen Menschen, die meisten von ihnen leben viele Hunderte von Kilometern entfernt. So reisen die Betroffenen meistens in Begleitung eines Angehörigen und mit einem sehr begrenzten, in der ganzen Familie zusammengekratzten Finanzzetat, an. Der stationäre Aufenthalt ist meist unbezahlbar. Wohin in einer fremden Stadt, in der man niemanden kennt? Ein Hotel können sie sich

nicht leisten.

Hier setzt der Gedanke des Hauses an:

Kranken Menschen aus armen Verhältnissen soll die Möglichkeit geboten werden, während der Zeit ihrer ambulanten Behandlung in einer der Kliniken, eine erschwingliche Unterkunft zu erhalten. Vierzig bis



fünfzig Erkrankte inklusive Begleitung finden im „Haus der Zuflucht“ ein einfaches Quartier auf Zeit, eine liebevolle Aufnahme, ein Dach über dem Kopf. Auch für die Verpflegung der Menschen und für den Transport mit dem hauseigenen Kleinbus zu den täglichen Behandlungen ist gesorgt. So können sie die notwendigen Arztbesuche wahrnehmen und wichtige Untersuchungen sowie Operationen durchführen.

Dass auch Sie das Haus weiter unterstützen, wünschen wir uns sehr! Für das nächste Jahr haben wir bereits zwei Planungen: ein neues Dach, zumindest für die Schlafräume, und Ausbesserung des Bürgersteigs, eine Pflicht, die hier dem Hausinhaber obliegt.

Ganz herzlichen Dank sagen wir für die vergangenen 25 Jahre, denn nur mit Unterstützung der Vielen, die sich mit dem Haus verbunden fühlen, konnten und können wir diese Hilfe leisten.



Ihre Dietlind und José da Silva

Schöpfungswald in Corocoro



pflügen wollen.

Im Sommer erhielten wir Nachricht vom Altiplano in Bolivien

Liebe Hannelore, lieber Gregor, liebe Gruppe „Eine Welt“,

es war für mich eine große Freude einen Brief von Ihnen zu erhalten, als ein Zeichen der Freundschaft, die wir

Gerne werde ich einen Brief für die Messe im Oktober mit einigen Fotos schicken, damit Sie sie diese Ihren Freunden in der Gemeinde zeigen können und sie bei dieser schwierigen, aber schönen Aufgabe die „Schöpfung“ zu pflegen, mitarbeiten können.

Die Pflanzen wachsen schnell und wir gießen mit Hilfe eines Kleinlasters, weil unsere „Qota“ (Wasserbassin) nicht genug Wasser hat wegen des geringen Regens.

5Wir haben die Idee einen Brunnen zu graben und daraus Wasser zu pumpen. Dazu haben wir eine Unterstützung bei der (politischen) Gemeinde beantragt. Sie haben aber noch nicht geantwortet.



Der Kirchturm ist im Bau und wir wollen ihn im November dieses Jahres beenden. Im September kommen 80 Jugendliche des Kollegium „Imaculada de la Paz“, um Pflanzen zu beschneiden und neue zu setzen. Aktuell haben wir 2500 gepflanzte Bäume und wollen dieses Jahr noch 1000 Weitere pflanzen. Hoffentlich können wir das verwirklichen.

Danke Freunde für Ihre Hilfe und ich schicke Ihnen Ende September das Versprochene und wenn Sie noch andere Informationen wünschen, sind wir gerne bereit, Ihnen damit zu dienen.

Percy

In diesem Jahr haben wir 2.000 € zur weiteren Anpflanzung von Bäumen an Bischof Percy Galvan überwiesen.

Außerdem beteiligten wir uns mit 1.000 € am Sofortprogramm zur Unterstützung der Zivilbevölkerung im Jemen. Seit Jahren führen dort die Saudis und die Iraner einen Stellvertreterkrieg um Einfluss im Nahen Osten und lassen die einheimische Bevölkerung dabei verhungern.



Einkauf direkt bei den Erzeugern, ohne dass der Zwischenhandel sich den Löwenanteil abschöpft, kommt mehr Geld bei den Kleinbauern an. So tragen Sie bei zu einem gerechten Lohn für die Arbeit in Ländern wie Bolivien, Chile, Mexico, Nicaragua usw. Vielen Dank dafür!

Neben einigen Dauerspendern, die sich bereits seit über 20 Jahren für unsere Projekte engagieren, und diversen Einzelspenden in Höhe von insgesamt ca. 350 € erbrachten folgende Aktionen:

Fastenessen:	361 €
Herbstmarkt:	190 €
Adventliches Kaffeetrinken:	215 €

Vielen Dank allen Spendern und den Unterstützern und Unterstützerinnen unserer Aktionen. Durch Ihre Bereitschaft zu helfen, durch Mithilfe bei den Aktionen, durch Solidaritätskonzerte und durch das Backen zahlreicher Kuchen helfen Sie uns, den Gedanken mitmenschlicher Solidarität und Barmherzigkeit in die Welt zu tragen.

TransFair-Verkauf

Erfreulicherweise wird der Verkauf fair gehandelter Lebensmittel wie Kaffee, Honig, Wein, Gebäck usw. Weiterhin gut angenommen. Mit etwa 2300 € Umsatz fördern Sie, die Sie bei uns einkaufen, die Idee gerechter Preise. Durch den